

Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirats am 06. Februar 2019 in den Räumen des DRK Kreisverbandes Marburg e.V., Im Rudert 13, 35043 Marburg.

Beginn: 15.30 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Anwesend: Herr Weiershäuser (Ver.di-Senioren), Herr Mudersbach (SPD AG 60 +), Frau Dr. Jacobi (SPD AG 60+), Frau Winterstein (SC Moischt), Herr Geßner (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Frau Schmitt (Einrichtungsfürsprecherin Altenzentrum St. Jakob), Frau Seelig (SC Moischt), Herr Wölk (Hansenhaus-Gemeinde), Frau Berghöfer (Hansenhaus-Gemeinde), Frau Dr. Wiegand (ABC Cappel), Frau Becker (ABC Cappel), Frau Bodenhausen (Einrichtungsfürsprecherin Altenhilfezentrum Auf der Weide), Herr Stump (Verein für Selbstbestimmung und Betreuung), Herr Sprywald (Ver.di-Senioren), Herr Dr. Uchtmann (MBL), Frau Stahl (Bündnis 90/Die Grünen), Herr Dr. Weber (Piratenpartei), Frau Schulze-Stampe (Stadträtin/ehrenamtlicher Magistrat), Frau Huhn (AWO), Frau Wenz (DRK), Frau Wolkau (Fachbereich Soziales), Frau Dr. Engel (Altenplanung), Frau Döring (Praktikantin FD Altenplanung), Herr Rau (Stadtwerke Marburg consult GmbH), Herr Berghöfer (Gast), Herr Schuhmacher (Gast).

Fehlend: Frau Paschkowski (Marburger Seniorenkolleg e.V.), Frau Skott (Caritasverband), Frau Klusmann (SPD), Frau Piper (CDU), Frau Bastian (Marburger Linke) entschuldigt Herr Scharlau (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Frau Thielicke (Paritätischer), Herr Frese (BfM) unentschuldigt.

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Wölk begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Rau von der Stadtwerke Marburg consult GmbH.

Ferner stellt Herr Wölk fest, dass die Unterlagen fristgerecht eingegangen sind und eröffnet sodann die Sitzung.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.11.2018

Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

TOP 3 Reaktionen auf bisher gestellte Anträge

a) Antrag des Seniorenbeirates betr. „Aufstellen von Ruhebänken entlang der Landgraf-Philipp-Straße zum Schloss“

Frau Wolkau informiert über den Stand der Entwicklungen. Ein Termin für die geplante Begehung der Landgraf-Philippstraße, die gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeiter von der Philipps-Universität durchgeführt werden soll, wurde von Frau Wolkau Ende Januar 2019 wiederholt angefragt. Eine diesbezügliche Rückmeldung ist bis dato nicht erfolgt. Sobald die Begehung stattgefunden hat, wird Frau Wolkau die Mitglieder des Seniorenbeirates darüber informieren.

b) Antrag des Seniorenbeirates betr. „barrierefreie Zufahrt zu den Gemeinschaftsräumen der Hansenhaus-Gemeinde in der Gerhart-Hauptmann-Schule“

Herr Wölk berichtet über einen Austausch mit dem FD 62/ Gebäudewirtschaft zum o.g. Antrag. Im Vermerk vom 23.01.2019 zur bereits durchgeführten Begehung an der Gerhart-Hauptmann-Schule am 13.12.2018 wurden Herrn Wölk vorläufige Ergebnisse vom FD 62 mitgeteilt. Demnach sollen Schlüssel für den Poller bei Bedarf an die entsprechenden Mieter übergeben werden, sofern Vermietungen durch die Hansenhaus-Gemeinde stattfinden. Die Nutzer*innen seien darüber aufzuklären, dass der Schulhof auch nach Schulschluss nicht als

Parkplatz dienen kann und Autos nur zum Absetzen von mobil eingeschränkten Personen vorfahren dürfen. Die Sicherheit der spielenden Kinder stehe hier im Fokus. Herr Wölk betont, dass er mit der Argumentation im Vermerk des FD 62 nicht einverstanden sei. Ein barrierefreier Zugang zu den Räumen der Gerhart-Hauptmann-Schule müsse zeitlich flexibel gestaltbar sein, um die Teilhabe für mobilitätseingeschränkte Personen am Leben in der Gemeinschaft zu gewährleisten.

Frau Wolkau weist darauf hin, dass eine endgültige Stellungnahme vom FD 62 noch nicht eingetroffen sei. Der Antrag wird ordnungsgemäß an den Magistrat weitergeleitet, sobald die Stellungnahme in der Endfassung vorliegt. Der Magistrat trifft dann eine diesbezügliche Entscheidung. Auf Nachfrage informiert Frau Wolkau, dass seit 2012 Stellungnahmen der Fachdienste zur Beschlussfassung des Magistrats bei Antragsstellung des Seniorenbeirates eingefordert werden. Frau Schulze-Stampe ergänzt, dies erfolge ebenfalls im Kinder- und Jugend-Parlament sowie im Fall von Anträgen der Fraktionen. Die Mitglieder des Seniorenbeirates diskutieren die Möglichkeit, einen ergänzenden Antrag für die Einrichtung eines Parkplatzes für Menschen mit einer schweren Behinderung vor der Gerhart-Hauptmann-Schule zu stellen. Der Seniorenbeirat einigt sich schließlich darauf, die Rückmeldung vom Magistrat zum Antrag „barrierefreie Zufahrt zu den Gemeinschaftsräumen der Hansenhaus-Gemeinde in der Gerhart-Hauptmann-Schule“ vorerst abzuwarten, bevor ein weiterführender Antrag gestellt wird.

4. Anträge und Anfragen an den Magistrat

a) Antrag des Seniorenbeirates betr. „barrierefreier Zugang zu den Toiletten im Erwin-Piscator-Haus“

Frau Dr. Jacobi berichtet über die vom Behindertenbeirat organisierte Begehung vom Erwin-Piscator-Haus am 16.01.2019. Da Frau Dr. Jacobi an dem Termin nicht teilnehmen konnte, fand ein diesbezüglicher Austausch mit Frau Hühnlein, Geschäftsführung des Behindertenbeirates statt. Demnach wurde das Problem bei der Ortsbegehung thematisiert. Ein Mitglied vom Behindertenbeirat war als einziger Rollstuhlfahrer anwesend. Für das Mitglied war es kein Problem die Tür zu öffnen, für Personen mit weniger Kraft schein es dennoch schwierig zu sein. Deshalb werde das Bauamt mit einem speziellen Gerät den Kraftaufwand zum Öffnen messen und die Tür gemäß der DIN-Norm einstellen. In der DIN-Norm für Barrierefreiheit sei festgelegt, welcher Kraftaufwand maximal aufgewendet werden dürfe, um Türen zu öffnen.

Man hoffe, dass dann das Öffnen der Türen für alle Menschen ohne Probleme funktionieren werde. Aufgrund der Informationen von Frau Hühnlein regt Frau Dr. Jacobi an, den Antrag zunächst zurückzustellen. Die Mitglieder des Seniorenbeirates stimmen dem Vorschlag von Frau Dr. Jacobi zu. Frau Wolkau wird über den Stand der Entwicklungen informieren.

5. Neues aus der Altenplanung (Frau Dr. Engel)

Frau Dr. Engel berichtet über den Stand der Entwicklungen zum Konzept III kommunaler Altenplanung in Marburg. In einem Strategie- und Aktionsplan stellt Frau Dr. Engel 8 Schwerpunkte zum Thema „gut Älterwerden in Marburg“ in zeitlicher Abfolge vor. Die nächste Fachbeiratssitzung ist für den 26. März 2019 geplant. Folgende 8 Schwerpunkte des Strategie- und Aktionsplans werden dann dem Fachbeirat zur Kenntnis vorgelegt und dort verabschiedet. Die hier vorrangig festgelegten Themenbereiche werden dann als Vorlagen in die politischen Gremien der Stadt Marburg eingebracht. Ziel ist der Beschluss der vorrangigen Vorlagen durch die Stadtverordnetenversammlung.

1. Begegnungsförderung: Unterstützung von Auf- und Ausbau bestehender und neuer Netzwerke. Die Einrichtung z.B. von Begegnungsstätten und/oder Initiativen in den Stadtteilen sei nach Angaben von Frau Dr. Engel ein Ziel des Planungsschwerpunktes.

2. Ausbau ambulanter Unterstützung: Die Entwicklung eines ambulanten Nachtpflegeangebotes wurde im letzten Jahr aufgrund rechtlicher Hindernisse unterbrochen. In der Fachbei-

ratssitzung am 26.3.2019 ist die Vorstellung eines neuen Weges vorgesehen. Mit dem Angebot der „Gemeindeschwester 2.0“ wird in den westlichen Stadtteilen zeitnah eine ergänzende Beratungsstruktur für Pflegebedürftige eingerichtet.

3. Bewegung, Sport, Gesundheit: Zur Unterstützung der Bewegungsförderung sollen neben bestehenden Sportaktivitäten in verbindlichen Gruppen und Vereinen auch niedrigschwellig zugängliche Angebote z.B. „regelmäßige Bewegungseinheiten im Freien“ organisiert werden.

4. Alltagshilfen und Assistenzsysteme: Mit der vom hessischen Ministerium für Soziales und Integration eingeführten „Pflegeunterstützungsverordnung“ (PfluV) ergeben sich neben professionellen Dienstleistern auch neue Chancen für private Anbieter*innen, organisierte Nachbarschaftshilfen und/oder Besuchsdienste im Rahmen der pflegerischen Betreuungsleistungen.

5. Spezifische Wohn- und Betreuungsangebote: Überlegungen zur Einrichtung einer Wohngruppe für ältere Menschen mit einer psychischen Erkrankung im Altbau Altenzentrum St. Jakob, Sudetenstraße durch die BI-Sozialpsychiatrie e.V. werden städtisch unterstützt.

6. Ausbau verlässlicher Kurzzeitpflege: Wünschenswert ist eine zentrale Melde- und Vergabestelle von Kurzzeitpflegeplätzen. Aus wirtschaftlichen Gründen ist eine planbare Kurzzeitpflege in Altenpflegeeinrichtungen zzt. nicht möglich. Hierfür besteht eine gesetzliche Lücke. Lösungsorientierte Gespräche mit dem Landkreis und dem Land Hessen (Fördermöglichkeit des HMSI) sind zeitnah vorgesehen.

7. Altersgerechte Wohnraumentwicklung: Sowohl der Bau von barrierefreiem als auch von sozial gefördertem Wohnraum wird in Marburg vorangebracht. Mit den Bauaktivitäten der hiesigen Wohnungsbaugesellschaften werden altersgerechte Wohnformen wie z.B. das „Bielefelder Modell“ und gemeinschaftliches Wohnen mitgedacht.

8. Seniorennotfallbetreuung: Von der Altenplanung geprüfte Modelle anderer Kommunen und/oder Landkreise werden durch den Fachbeirat ausgewählt und in die politischen Gremien eingebracht.

Ergänzend informiert Frau Dr. Engel über die Zusammenhänge einer Alternssozialpolitik. So greifen die Arbeit in den Stadtteilen, die Vernetzung mit dem Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) sowie die kommunalen Strukturen wie Zahnräder ineinander. Konzepte sollen nach einer Planungsphase umgesetzt, angestoßene Prozesse moderiert und weitergeführt werden. So wird auch die Umsetzung eigener Projekte der Altenplanung in die Konzeptentwicklung einfließen.

Schließlich gibt Frau Dr. Engel einen Überblick über noch folgende Schwerpunkte und Ergänzungen der nächsten Schritte. Diese sind in zeitlicher Abfolge in der PowerPoint-Präsentation einsehbar. Die Präsentation wird mit dem Protokoll versendet.

6. Informationen zum zukünftigen Nahverkehrsplan des ÖPNV der Stadtwerke Marburg (SWMR/Herr Rau)

Herr Rau informiert zunächst über die wichtigsten Veränderungen im Fahrplan 2019. Letzterer ist seit dem 09.12.2018 gültig.

Eine wesentliche Verbesserung bietet zum einen eine direkte Verbindung vom Richtsberg zu den Lahnbergen bis in die Innenstadt/ Hauptbahnhof durch die Linie 2. Zum andern fährt die Linie 5 am Abend bis Mitternacht vom Platz der Weißen Rose über Ockershausen in die Innenstadt in beide Richtungen.

Der Anrufsammeltaxiverkehr (AST) für Ockershausen und für Michelbach wurde somit durch eine Abendlinie abgelöst. Die Stadtteile Schröck und Moischt können bereits seit dem letzten Jahr die Vorteile einer Abendlinie nutzen. Herr Rau zeigt die Vorteile der Barrierefreiheit sowie mehr Spontanität von Abendbuslinien gegenüber dem AST auf. Der Einsatz von Buslinien in den Außenstadteilen wird nun auch an den Wochenenden angeboten.

Seit dem neuen Fahrplan gilt ein Einheitstarif von 2,20 € pro Einzelfahrt für alle Stadtteile. Ferner informiert Herr Rau über den Nahverkehrsplan, der alle fünf Jahre entwickelt wird. Der nächste Nahverkehrsplan ist für 2021 vorgesehen. Eine Beteiligung des Seniorenbeirates als Mitglied im Fahrgastbeirat sieht Herr Rau als verpflichtend an. Seniorinnen und Senioren seien eine sehr wichtige Kundengruppe im ÖPNV.

Als Ausblick ergänzt Herr Rau, dass die Weidenhäuser Brücke voraussichtlich nach den Sommerferien wieder befahrbar sein wird. Dann können die Linien 6, 8 sowie die Linie 20 zum Aquamar wieder durchgehend fahren.

Für die Gestaltung der zukünftigen Beförderung mit dem ÖPNV sind Oberleitungsbusse im Gespräch. Eine diesbezügliche Entscheidung sollte bis 2023 umgesetzt werden. Für eine Streckenplanung stehen derzeit die Linien 2 und 7 im Fokus.

Auf Nachfrage weist Herr Rau darauf hin, dass derzeit vom RMV eine neue Seniorenjahreskarte geplant wird. Diese könnte ggf. ähnliche Kriterien erfüllen wie das Schülerticket Hessen.

In der nachfolgenden Diskussion wird die Möglichkeit angefragt, ob in topographisch schwierigen Regionen wie z.B. Cappel ein Shuttlebus oder Sammeltaxis für ältere, mobilitätseingeschränkte Menschen eingesetzt werden könnten. Wenn sich entweder ein Veranstaltungsort oder die Wohnung einer älteren Person auf einer Anhöhe befindet, fahren die Busse nicht extra dorthin. Da viele Bushaltestellen im Tal platziert sind, können ältere Menschen häufig nicht an geselligen Veranstaltungen teilnehmen. Herr Rau gibt zu bedenken, dass auch Bürgerbusse nach einem Fahrplan einer vorbestimmten Route folgen müssen. Ein flexibler Shuttleservice sei mit dem ÖPNV nicht abzudecken.

Des Weiteren wird angeregt, an jenen Haltestellen, die mehrfach an derselben Örtlichkeit genannt sind (z.B. A1 und B1 am Wilhelmsplatz), Schautafeln zur besseren Orientierung anzubringen. Herr Rau wird das Anliegen an entsprechender Stelle bei den SWMR vortragen.

Auf Nachfragen eines Seniorenbeiratsmitglieds teilt Herr Rau mit, dass die Linie 22 zwar als Schulbus eingesetzt wird, aber auch andere Fahrgäste an jeder hierfür vorgesehenen Haltestelle mitnehmen muss. Ferner wird darum gebeten, die Busfahrer*innen daran zu erinnern, alle Haltestellen, wie vorgeschrieben, in beiden Richtungen anzufahren. Ergänzend zum Hinweis bzgl. eines fehlenden Bushäuschens am neuen Friedhof in Cappel wird Herr Rau auch das o.g. Anliegen mitnehmen. Im Zusammenhang mit einem guten Austausch bittet Herr Rau darum, im Fall einer kritischen Situation sofort die Busfahrer*innen zu informieren. Auch die Mobilitätszentrale in Weidenhausen stehe für Informationen und Anregungen zur Verfügung. Für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste werden auf Wunsch auch Mobilitätstrainings angeboten.

7. Berichte aus den Fachausschüssen und von der Landesseniorenvertretung

- **Sozialausschuss** (Frau Becker): In den letzten Sozialausschusssitzungen wurden keine für Senior/innen relevanten Themen diskutiert.
- **Landesseniorenvertretung** (Frau Schmitt): Nach Angaben von Frau Schmitt liegen keine aktuellen Informationen vor.
- **Fahrgastbeirat** (Herr Weiershäuser): Mit Blick auf TOP 6 hat Herr Weiershäuser keine aktuellen Ergänzungen.
- **Haupt- und Finanzausschuss** (Frau Dr. Jacobi): Frau Dr. Jacobi berichtet über den Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen in Marburg; ein Thema, welches auch in der OP erwähnt wurde.
- **Bauausschuss** (Herr Geßner): Auch hier gibt es keine aktuellen, für Senior*innen relevanten Themen zu berichten.
- **Umweltausschuss** (Frau Dr. Wiegand): Frau Dr. Wiegand informiert zunächst über die Sitzung am 04.12.2018. Hier konnte die „Lokale Agenda 21“ in ihrer Stellungnahme keine Empfehlung für eine Marburger Westumfahrung abgeben. Als Alternativen wurden der Umstieg auf Hybrid-Oberleitungsbusse sowie die Nutzung von ÖPNV und Radverkehr genannt. Des Weiteren wurde durch die „AG nachhaltige Stadtentwicklung“ die Vernetzung des neuen Parkhauses mit der Innenstadt durch neue Rad- und Fußwegebrücken befürwortet. Die Notwendigkeit innenstädtischer Parkplätze für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen wurde als wichtig erachtet. In der nächsten Ausschusssitzung am 13.02.2019 wird der „Ausbau eines barrierefreien Südbahnhofes“ erneut diskutiert.

8. Verschiedenes

a) Vertauschte Jacken

In der letzten Seniorenbeiratssitzung am 21.11.2018 kam es versehentlich zu einem Vertauschen von Jacken. Frau Wolkau hatte eine diesbezügliche Nachricht an alle Mitglieder weitergeleitet.

Frau Huhn fragt die Anwesenden, ob der versehentliche Jackentausch bemerkt wurde. Leider konnte das Problem nicht aufgeklärt werden.

b) Mobilitätskonzept – Stand der Entwicklungen

Frau Dr. Jacobi fragt nach dem Stand der Entwicklungen zum „Mobilitätskonzept für Senior*innen in Marburg“. In der Sitzung am 21.11.2018 wurde den Mitgliedern von Frau Dr. Engel ein Entwurf zur Ansicht vorgelegt. Eine Kenntnisnahme und die Beschlussfassung durch die parlamentarischen Gremien stand bei der letzten Sitzung noch aus. Da Frau Dr. Engel die aktuelle Sitzung bereits verlassen musste, wird Frau Wolkau die Fragestellung von Frau Dr. Jacobi an Frau Dr. Engel weiterleiten.

Von Frau Dr. Engel wird daraufhin folgende Rückmeldung gegeben: Der Entwurf des im Sommer 2018 fertiggestellten Konzeptes ist von Herrn Dr. Spies gebilligt und mit der Bitte, einen SMART-Plan zu entwickeln, an FB 4 / FD 17 zurückgegangen. Dazu sind erste Vorarbeiten erfolgt. Vertiefend wird ab März 2019 Frau Baumann einen solchen Umsetzungsplan schreiben.

Die nächste Seniorenbeiratssitzung findet am 10. April 2019 in den Räumlichkeiten der Marburger Altenhilfe St. Jakob, Altenhilfezentrum Auf der Weide, Auf der Weide 6, 35037 Marburg statt.

Marburg, den 18. März 2019

Wölk
Vorsitzender

Wolkau
Protokollführerin